

1 Allgemeines

1.1 Themen der Befragung

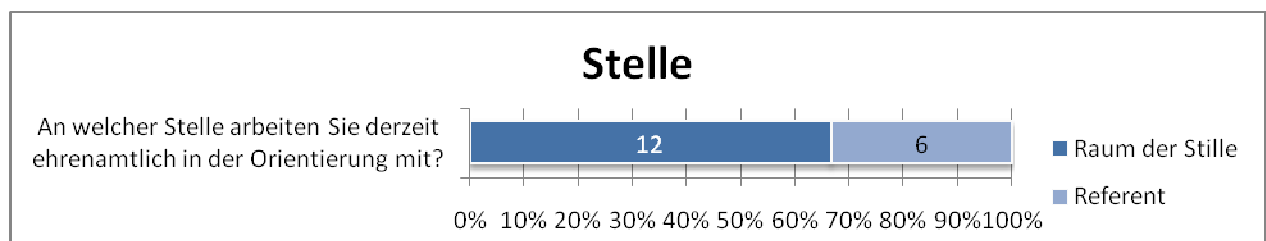
1. Sicht der Ehrenamtlichen auf Ihre Arbeitsbedingungen
2. Verständnis der Ehrenamtlichen in Bezug auf die Strategie der Orientierung
3. Grad der Zustimmung zu den neu formulierten Zielen der Orientierung
4. Sicht auf Wirkungspotential der Ehrenamtlichen
5. Verbesserungsvorschläge
6. Unterstützungsbedarf
7. Gesamtverständnis der Orientierung

1.2 Methodik

- Quantitative Befragung per Fragebogen für 1. – 4.
- Qualitative Befragung per Fragebogen für 5. – 6.

1.3 Rücklauf

- 22 Personen füllten den Fragebogen aus.
- Davon gaben 12 Personen an, im Raum der Stille zu arbeiten. 6 Personen wurden der Kategorier „Referent“ zugeordnet. Dabei wurde auch die Mitarbeit in Angeboten wie „Yoga“ dazu gezählt. 4 Personen gaben keine Stelle ihrer Mitarbeit an. Diese werden bei den stellenbezogenen Auswertungen nicht mitgezählt.



1.4 Einschränkungen

- Ein Fragebogen enthielt nur die erste Seite.
- Viele Fragebögen wurden nur unvollständig ausgefüllt.
- Starke Schwankungen im quantitativen Teil sind auch auf die geringe Stichprobengröße zurückzuführen.

2 Quantitativer Teil

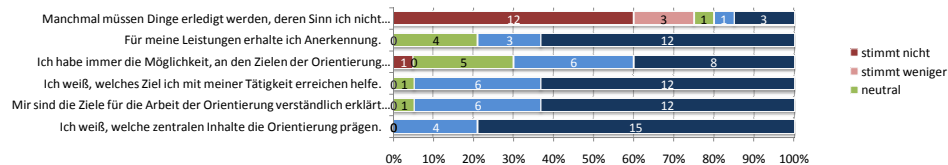
2.1 Zu Beginn fragen wir Sie, wie Sie Ihre Arbeit an den Zielen der Orientierung erleben.

- Die zentralen Inhalte werden als bekannt und verständlich angegeben. Dieses Thema ist den Ehrenamtlichen besonders wichtig.
- Es gibt Dinge, die sich dem Verständnis der Ehrenamtlichen entziehen. Dies wird jedoch als nicht so wichtig empfunden.
- Die Möglichkeit, an den Zielen der Orientierung mitzuarbeiten, wird als eingeschränkt empfunden. Dies spiegelt sich auch in den Antworten bei „Zu diesem Ziel kann ich mit meiner Tätigkeit nichts/wenig/viel beitragen“ wider. Dieses Ergebnis betrifft vor allem die Ehrenamtlichen im Raum der Stille.

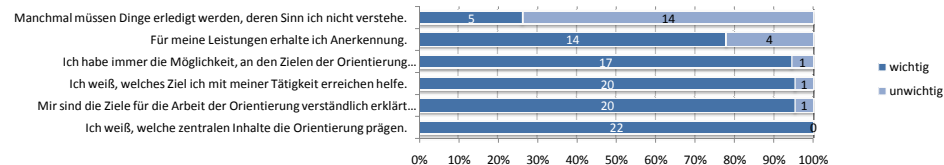
2.2 Nun fragen wir nach den Arbeitsbedingungen.

- Die Ehrenamtlichen sind mit den Arbeitsbedingungen sehr zufrieden.
- Bei den Ehrenamtlichen im Raum der Stille scheinen noch Reserven für Mitarbeit vorhanden zu sein. Die ehrenamtlichen Referenten sind stärker ausgelastet.

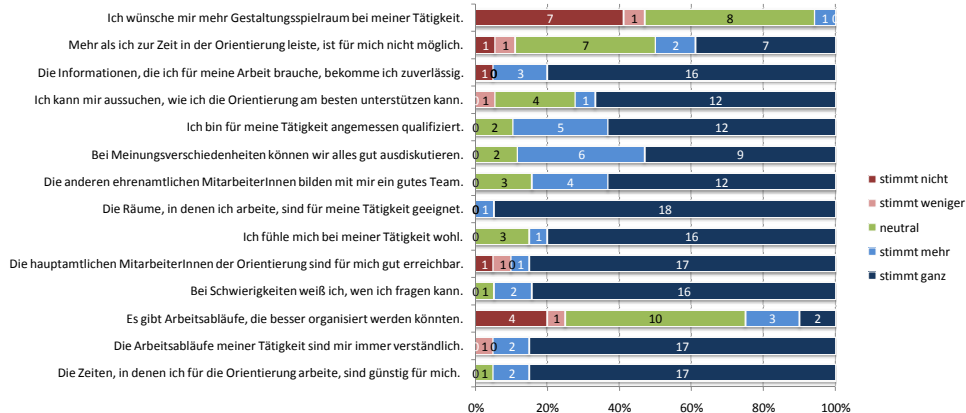
Zielverständnis Antworten



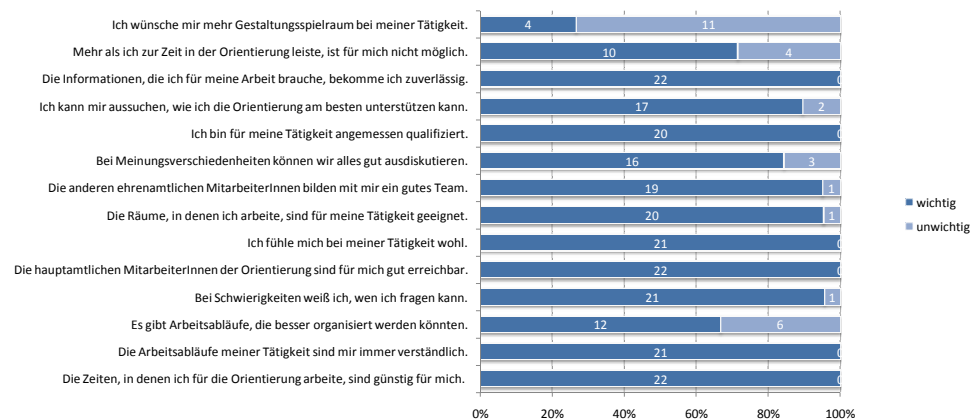
Zielverständnis Wichtigkeit



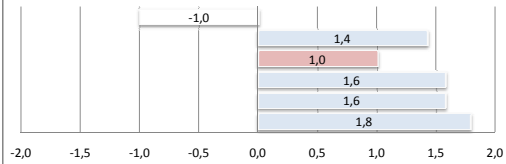
Arbeitsbedingungen Antworten



Arbeitsbedingungen Wichtigkeit

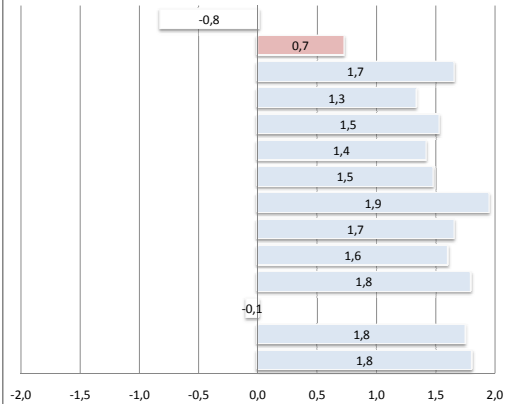


Mittelwerte Zielverständnis



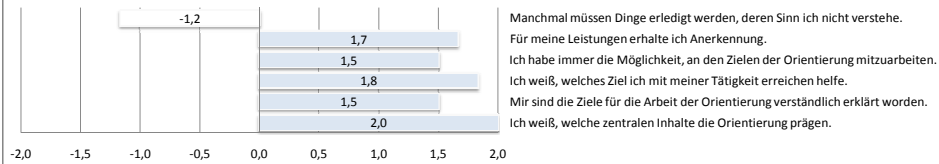
Manchmal müssen Dinge erledigt werden, deren Sinn ich nicht verstehe.
 Für meine Leistungen erhalte ich Anerkennung.
 Ich habe immer die Möglichkeit, an den Zielen der Orientierung mitzuarbeiten.
 Ich weiß, welches Ziel ich mit meiner Tätigkeit erreichen helfe.
 Mir sind die Ziele für die Arbeit der Orientierung verständlich erklärt worden.
 Ich weiß, welche zentralen Inhalte die Orientierung prägen.

Mittelwerte Arbeitbedingungen

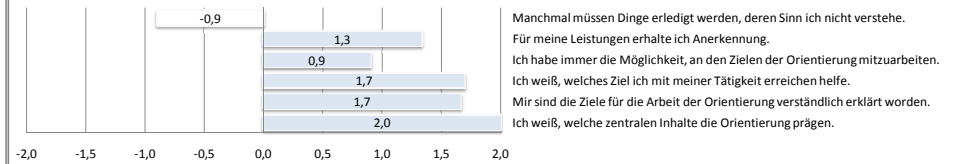


Ich wünsche mir mehr Gestaltungsspielraum bei meiner Tätigkeit.
 Mehr als ich zur Zeit in der Orientierung leiste, ist für mich nicht möglich.
 Die Informationen, die ich für meine Arbeit brauche, bekomme ich zuverlässig.
 Ich kann mir aussuchen, wie ich die Orientierung am besten unterstützen kann.
 Ich bin für meine Tätigkeit angemessen qualifiziert.
 Bei Meinungsverschiedenheiten können wir alles gut diskutieren.
 Die anderen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bilden mit mir ein gutes Team.
 Die Räume, in denen ich arbeite, sind für meine Tätigkeit geeignet.
 Ich fühle mich bei meiner Tätigkeit wohl.
 Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Orientierung sind für mich gut erreichbar.
 Bei Schwierigkeiten weiß ich, wen ich fragen kann.
 Es gibt Arbeitsabläufe, die besser organisiert werden könnten.
 Die Arbeitsabläufe meiner Tätigkeit sind mir immer verständlich.
 Die Zeiten, in denen ich für die Orientierung arbeite, sind günstig für mich.

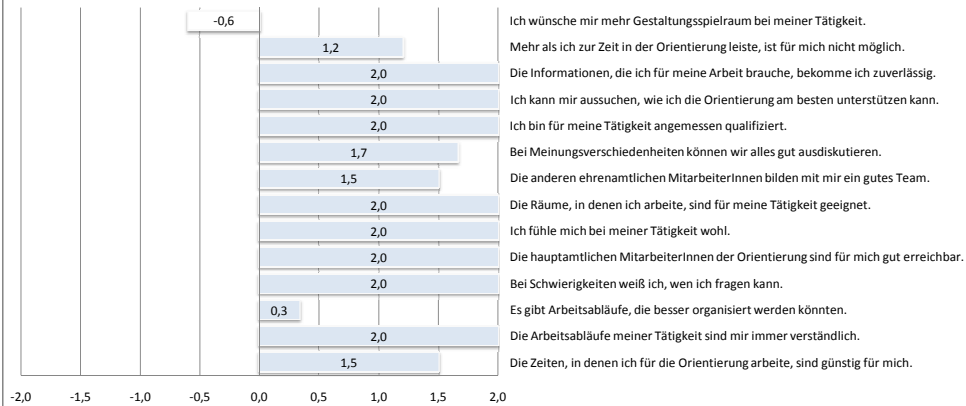
Mittelwerte Zielverständnis nur Referenten



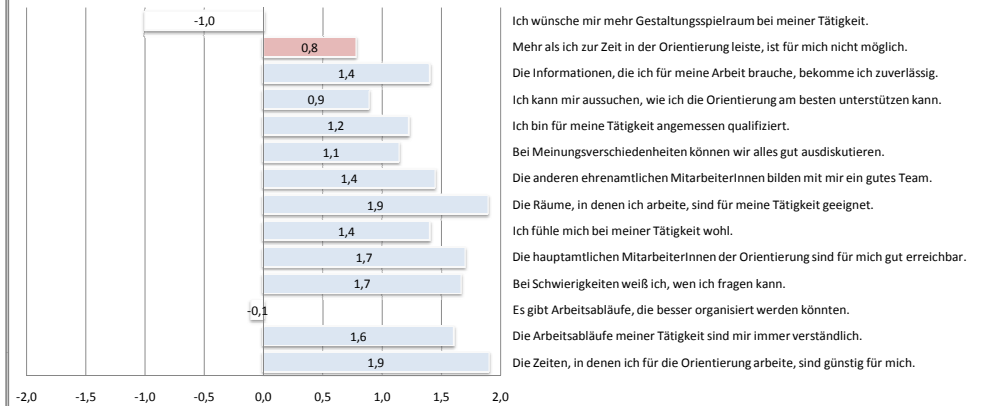
Mittelwerte Zielverständnis nur Raum der Stille



Mittelwerte Arbeitsbedingungen nur Referenten



Mittelwerte Arbeitsbedingungen nur Raum der Stille



2.3 Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen haben für die Orientierung Ziele festgelegt. Wie wichtig sind Ihnen diese Ziele?

- Allgemein hohe Übereinstimmung mit den Zielen
- Kein Ziel wird aktiv abgelehnt. Einigen Zielen steht man jedoch neutral gegenüber.
- Wenig Zustimmung der Referenten bei „Wir werden als Berater/Fachstelle für missionarische Pastoral angefragt“
- Verhaltene Zustimmung der Ehrenamtlichen im Raum der Stille bei „Durch den Verkauf von Kaffee, Tee und Schokolade unterstützen wird einen fairen Lebensstil und fördern Globales Denken.“
- Neutrale Wertung der Referenten bei „Wir fördern und unterstützen Frauen“.
- Neutrale Wertung aller Personen bei „Wir werden als Alternative zur Esoterik-Szene wahrgenommen“
- Verhaltene Zustimmung der Referenten bei „Durch die Tätigkeit der Orientierung verbessert sich das Image der Kirche und des Christentums.“
- Verhaltene Zustimmung der Referenten bei „Information über den christlichen Glauben kommen an und werden in ihrer Bedeutung erfasst.“
- Verhaltene Zustimmung der Ehrenamtlichen im Raum der Stille bei: „Die sozial schlechter Gestellten werden durch unsere Angebote wirklich erreicht.“

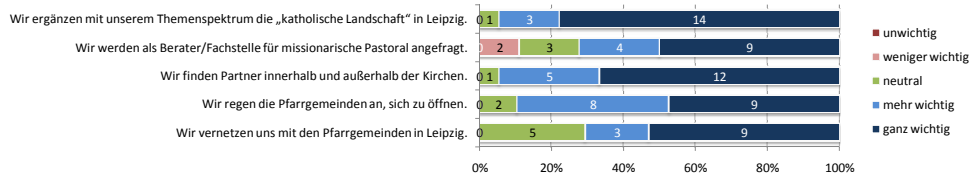
Die drei Ziele, zu denen am meisten Wirkung der eigenen Tätigkeit eingeschätzt wurde:

1. Hier findet man einen Diskussionsraum, in dem Menschen ernst genommen und verstanden werden.
2. Wir fördern den interreligiösen Dialog.
3. Die Orientierung ist eine „Denkwerkstatt“ ohne Verbote.

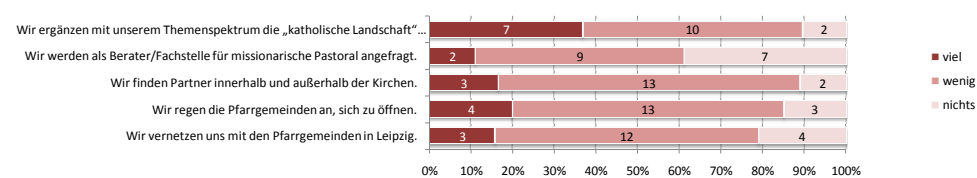
Die drei Ziele, zu denen am wenigsten Wirkung der eigenen Tätigkeit eingeschätzt wurde:

1. Wir werden als Berater/Fachstelle für missionarische Pastoral angefragt
2. Wir finden Partner innerhalb und außerhalb der Kirchen.
3. Wir vernetzen uns mit den Pfarrgemeinden in Leipzig.

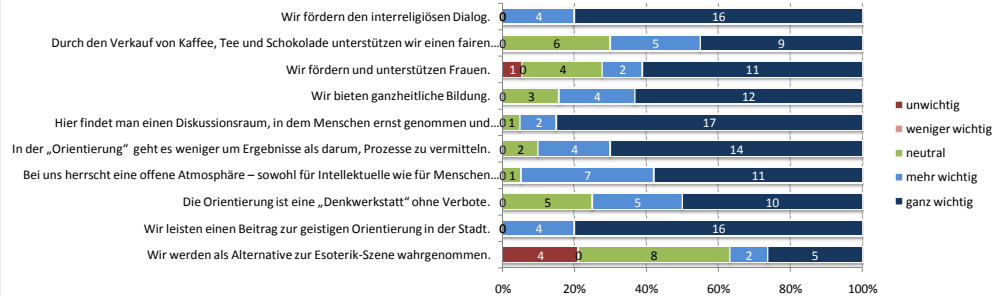
Zielkonsens - Kooperation



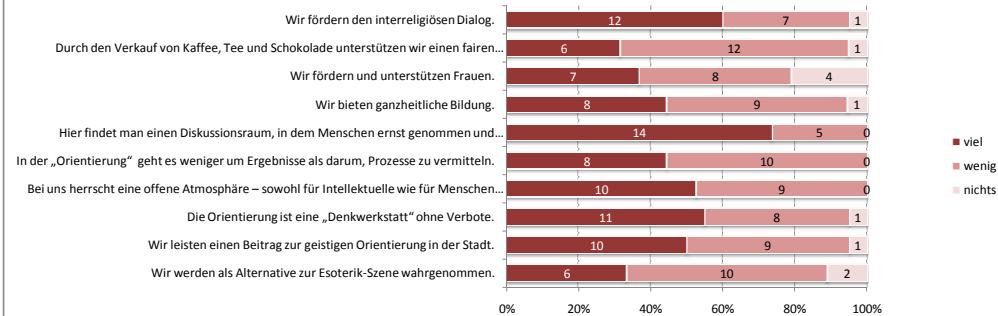
Beitrag der eigenen Arbeit zum Ziel - Kooperation



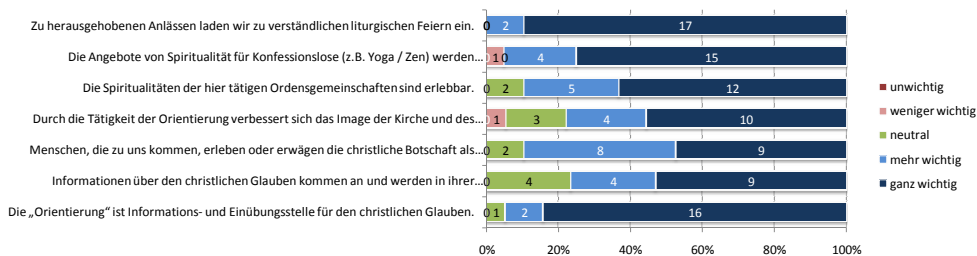
Zielkonsens - Diskussion



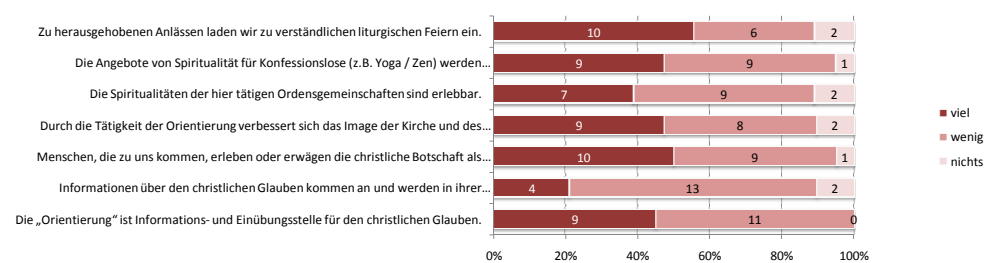
Beitrag der eigenen Arbeit zum Ziel - Diskussion



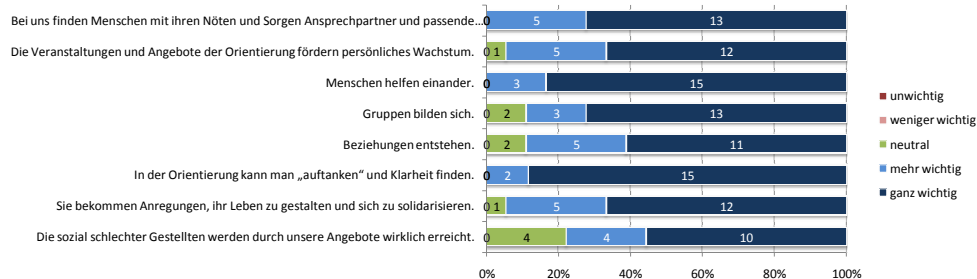
Zielkonsens - Information und Einübung



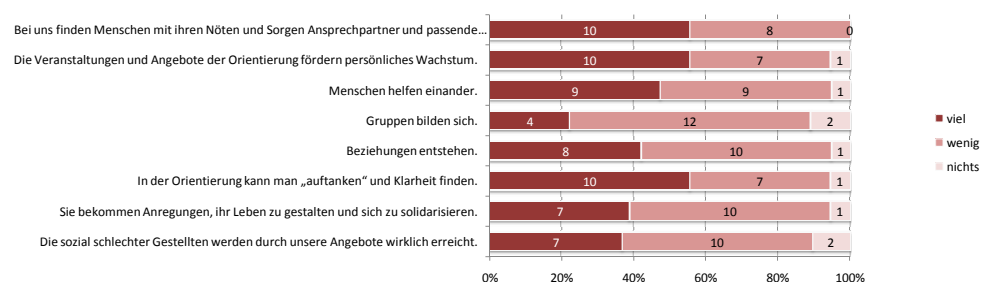
Beitrag der eigenen Arbeit zum Ziel - Information und Einübung



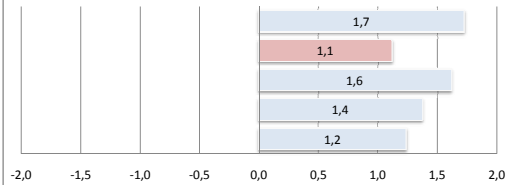
Zielkonsens - Heilung



Beitrag der eigenen Arbeit zum Ziel - Heilung



Mittelwerte Zielkonsens Kooperation



Wir ergänzen mit unserem Themenspektrum die „katholische Landschaft“ in Leipzig.

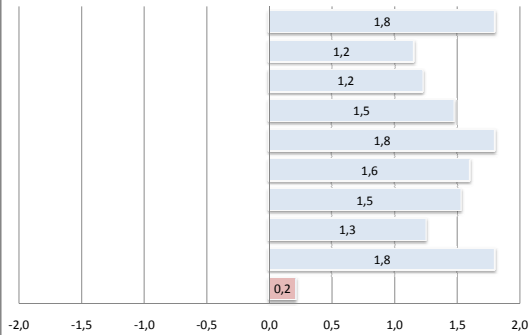
Wir werden als Berater/Fachstelle für missionarische Pastoral angefragt.

Wir finden Partner innerhalb und außerhalb der Kirchen.

Wir regen die Pfarrgemeinden an, sich zu öffnen.

Wir vernetzen uns mit den Pfarrgemeinden in Leipzig.

Mittelwerte Zielkonsens Diskussion



Wir fördern den interreligiösen Dialog.

Durch den Verkauf von Kaffee, Tee und Schokolade unterstützen wir einen fairen...

Wir fördern und unterstützen Frauen.

Wir bieten ganzheitliche Bildung.

Hier findet man einen Diskussionsraum, in dem Menschen ernst genommen und...

In der „Orientierung“ geht es weniger um Ergebnisse als darum, Prozesse zu vermitteln.

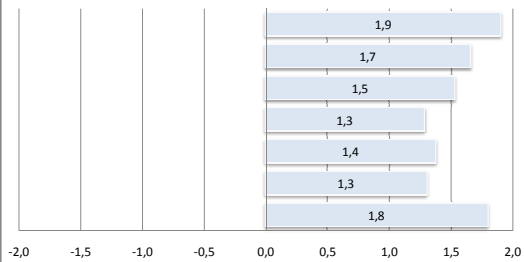
Bei uns herrscht eine offene Atmosphäre – sowohl für Intellektuelle wie für Menschen...

Die Orientierung ist eine „Denkwerkstatt“ ohne Verbote.

Wir leisten einen Beitrag zur geistigen Orientierung in der Stadt.

Wir werden als Alternative zur Esoterik-Szene wahrgenommen.

Mittelwerte Zielkonsens Information und Einübung



Zu herausgehobenen Anlässen laden wir zu verständlichen liturgischen Feiern ein.

Die Angebote von Spiritualität für Konfessionslose (z.B. Yoga / Zen) werden angenommen.

Die Spiritualitäten der hier tätigen Ordensgemeinschaften sind erlebbar.

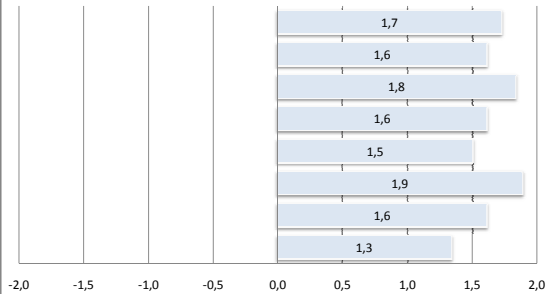
Durch die Tätigkeit der Orientierung verbessert sich das Image der Kirche und des...

Menschen, die zu uns kommen, erleben oder erwägen die christliche Botschaft als...

Informationen über den christlichen Glauben kommen an und werden in ihrer...

Die „Orientierung“ ist Informations- und Einübungsstelle für den christlichen Glauben.

Mittelwerte Zielkonsens Heilung



Bei uns finden Menschen mit ihren Nöten und Sorgen Ansprechpartner und passende...

Die Veranstaltungen und Angebote der Orientierung fördern persönliches Wachstum.

Menschen helfen einander.

Gruppen bilden sich.

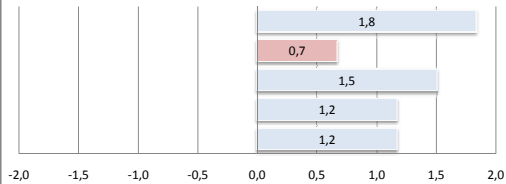
Beziehungen entstehen.

In der Orientierung kann man „auftanken“ und Klarheit finden.

Sie bekommen Anregungen, ihr Leben zu gestalten und sich zu solidarisieren.

Die sozial schlechter Gestellten werden durch unsere Angebote wirklich erreicht.

Mittelwerte Zielkonsens Kooperation nur Referenten



Wir ergänzen mit unserem Themenspektrum die „katholische Landschaft“ in Leipzig.

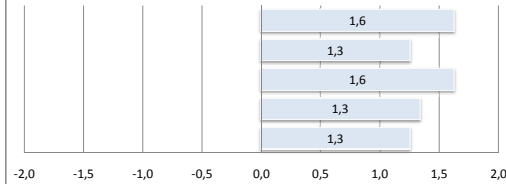
Wir werden als Berater/Fachstelle für missionarische Pastoral angefragt.

Wir finden Partner innerhalb und außerhalb der Kirchen.

Wir regen die Pfarrgemeinden an, sich zu öffnen.

Wir vernetzen uns mit den Pfarrgemeinden in Leipzig.

Mittelwerte Zielkonsens Kooperation nur Raum der Stille



Wir ergänzen mit unserem Themenspektrum die „katholische Landschaft“ in Leipzig.

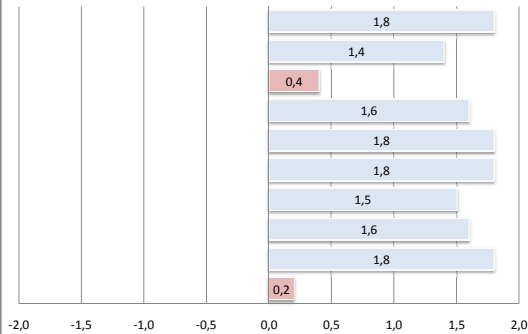
Wir werden als Berater/Fachstelle für missionarische Pastoral angefragt.

Wir finden Partner innerhalb und außerhalb der Kirchen.

Wir regen die Pfarrgemeinden an, sich zu öffnen.

Wir vernetzen uns mit den Pfarrgemeinden in Leipzig.

Mittelwerte Zielkonsens Diskussion nur Referenten



Wir fördern den interreligiösen Dialog.

Durch den Verkauf von Kaffee, Tee und Schokolade unterstützen wir einen fairen...

Wir fördern und unterstützen Frauen.

Wir bieten ganzheitliche Bildung.

Hier findet man einen Diskussionsraum, in dem Menschen ernst genommen und...

In der „Orientierung“ geht es weniger um Ergebnisse als darum, Prozesse zu vermitteln.

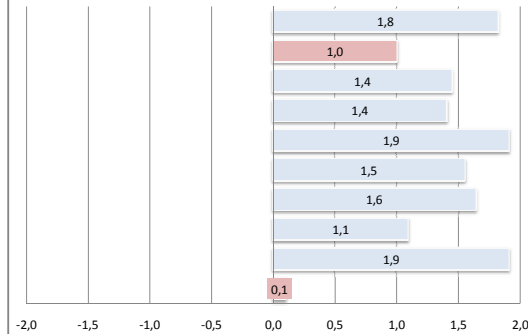
Bei uns herrscht eine offene Atmosphäre – sowohl für Intellektuelle wie für Menschen...

Die Orientierung ist eine „Denkwerkstatt“ ohne Verbote.

Wir leisten einen Beitrag zur geistigen Orientierung in der Stadt.

Wir werden als Alternative zur Esoterik-Szene wahrgenommen.

Mittelwerte Zielkonsens Diskussion nur Raum der Stille



Wir fördern den interreligiösen Dialog.

Durch den Verkauf von Kaffee, Tee und Schokolade unterstützen wir einen fairen...

Wir fördern und unterstützen Frauen.

Wir bieten ganzheitliche Bildung.

Hier findet man einen Diskussionsraum, in dem Menschen ernst genommen und...

In der „Orientierung“ geht es weniger um Ergebnisse als darum, Prozesse zu vermitteln.

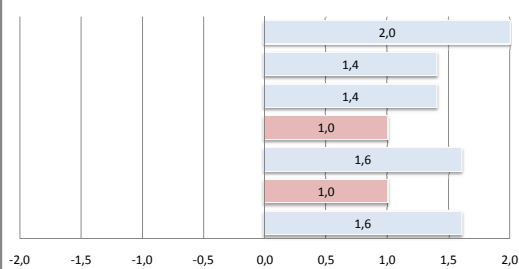
Bei uns herrscht eine offene Atmosphäre – sowohl für Intellektuelle wie für Menschen...

Die Orientierung ist eine „Denkwerkstatt“ ohne Verbote.

Wir leisten einen Beitrag zur geistigen Orientierung in der Stadt.

Wir werden als Alternative zur Esoterik-Szene wahrgenommen.

Mittelwerte Zielkonsens Information und Einübung nur Referenten



Zu herausgehobenen Anlässen laden wir zu verständlichen liturgischen Feiern ein.

Die Angebote von Spiritualität für Konfessionslose (z.B. Yoga / Zen) werden angenommen.

Die Spiritualitäten der hier tätigen Ordensgemeinschaften sind erlebbar.

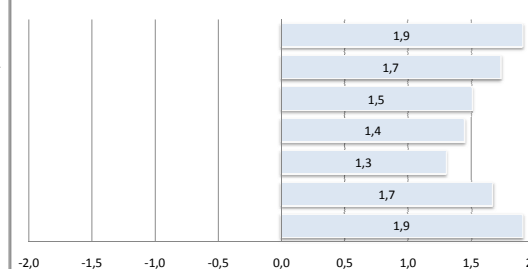
Durch die Tätigkeit der Orientierung verbessert sich das Image der Kirche und des...

Menschen, die zu uns kommen, erleben oder erwägen die christliche Botschaft als...

Informationen über den christlichen Glauben kommen an und werden in ihrer...

Die „Orientierung“ ist Informations- und Einübungsstelle für den christlichen Glauben.

Mittelwerte Zielkonsens Information und Einübung nur Raum der Stille



Zu herausgehobenen Anlässen laden wir zu verständlichen liturgischen Feiern ein.

Die Angebote von Spiritualität für Konfessionslose (z.B. Yoga / Zen) werden...

Die Spiritualitäten der hier tätigen Ordensgemeinschaften sind erlebbar.

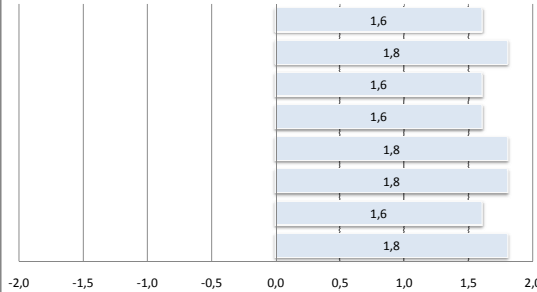
Durch die Tätigkeit der Orientierung verbessert sich das Image der Kirche und des...

Menschen, die zu uns kommen, erleben oder erwägen die christliche Botschaft als...

Informationen über den christlichen Glauben kommen an und werden in ihrer...

Die „Orientierung“ ist Informations- und Einübungsstelle für den christlichen Glauben.

Mittelwerte Zielkonsens Heilung nur Referenten



Bei uns finden Menschen mit ihren Nöten und Sorgen Ansprechpartner und passende...

Die Veranstaltungen und Angebote der Orientierung fördern persönliches Wachstum.

Menschen helfen einander.

Gruppen bilden sich.

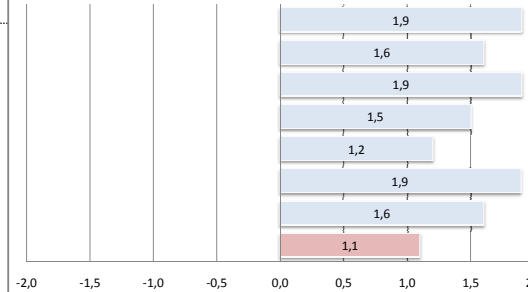
Beziehungen entstehen.

In der Orientierung kann man „auftanken“ und Klarheit finden.

Sie bekommen Anregungen, ihr Leben zu gestalten und sich zu solidarisieren.

Die sozial schlechter Gestellten werden durch unsere Angebote wirklich erreicht.

Mittelwerte Zielkonsens Heilung nur Raum der Stille



Bei uns finden Menschen mit ihren Nöten und Sorgen Ansprechpartner und passende...

Die Veranstaltungen und Angebote der Orientierung fördern persönliches Wachstum.

Menschen helfen einander.

Gruppen bilden sich.

Beziehungen entstehen.

In der Orientierung kann man „auftanken“ und Klarheit finden.

Sie bekommen Anregungen, ihr Leben zu gestalten und sich zu solidarisieren.

Die sozial schlechter Gestellten werden durch unsere Angebote wirklich erreicht.

3 Qualitativer Teil

3.1 Was sollte man in der Orientierung entwickeln?

Kommentar	Nr	Stelle
Wie kann der in der Ladenpassage etwas versteckte Ort noch „sichtbarer“ werden?	1	R
„Image“ + Wahrnehmbarkeit	2	R
Frage: wie kann man Raum der Stille noch mehr bekannt machen (ohne Kostenaufwand!)?	4	S
Endlich mal ein gescheites Werbekonzept! Was Nichtchristen anlockt, ist der Raum der Stille an sich. Das Schweigen, das In-Sich-Gehen. Wenn sie den Raum erst entdeckt haben, folgt das Interesse an Veranstaltungen. Und zwar erst dann. Alles andere schreckt ab. Propagiert die Ziele, statt die Menschen mit Veranstaltungen ködern zu wollen. Spiritualität + Glaube erwacht nur, wo Menschen zur Besinnung kommen. Alles andere folgt (so Gott will). Nur so geht es. Ich war lange genug selbst Atheist. Mich hat die überwältigende Stille zum Glauben gebracht. Worte fruchten nur, wenn das Herz bereit ist, sie aufzunehmen	18	R
Die Orientierung sollte noch mehr zum Magneten für alle „Suchenden“ in Leipzig werden.	13	S
Größere Öffentlichkeit erreichen	16	/
Ideen entwickeln Orientierung mehr nach außen zu tragen und konkrete Ziele formulieren		
Versuchen praktische Hilfen / Projekte (Kinder, Alte) entwickeln oder bestehende unterstützen		
Veranstaltungen, bei denen das Prinzip – zuerst praktisch arbeiten (lernen) etwas praktisches Tun und dann erst kognitiv lernen - gilt	7	/
Information und Übungsmöglichkeiten für „gewaltfreie Kommunikation“	3	S
Übungsmöglichkeiten für körperbetonte Kommunikation und Begegnung („Kuschelparty“)		
Anscheinend werden viele Angebote u.a. von bestimmten Gruppen besucht („interkulturelle Angebote“ oder Menschen mit psychischen Störungen). Vielleicht würde mal ein praktisches Angebot (z.B. Weihnachtsbasteln, österliches Kerzenziehen) auch andere Gruppen ansprechen...	6	R
Anlaufstelle für Konfessionslose, Interreligiöser Austausch, Lebenshilfe, Fenster der katholischen Kirche über ihre Grenzen hinaus	5	R
Kontakt zu Menschen ohne Konfession	19	S
Angebote für nichtkirchliche Gruppen	9	S
Gruppenarbeit	10	S
Kirchgemeinden beider Konfessionen – röm.kath. + ev.luth. zu einem Begegnungsabend einladen, Eventuell bestimmte Kreise, z.B. Familienkreis, Ehepaarkreise, Junge Erwachsene usw.	8	S
„Orientierung“ sollte als „Corporate Identity“ für „kath. Mitwirkung“ in öffentlichen Raum deutlich werden (Knüfer: Agenda 21 + Flüchtlingsrat... gemeindeübergreifend	11	/
- Orientierung ist keine Probsteiangelegenheit auch wenn sie auf deren Territorium liegt. In den anderen Leipziger Gemeinden gibt es kaum grenzübergreifende pastorale Fragezeichen		
- Jugendpolitik, Sozialpolitik, koop. [unlesbar]... mit Jugendamt (Angebot an Dr. Haller?)		
- jetzt schon Frage nach Org. Öffentlichkeitsarbeit im Kerngebiet Leipzig nach Einweihung Probsteikirche stellen		
Bessere Rückinformation durch die Hauptamtlichen, damit man einen Erhebungsbogen, wie den vorliegenden wahrheitsgemäß ausfüllen kann	17	S
Vertrauen, Offenheit - Ansprache	12	S
Dass Besucher/Teilnehmer sich einbringen können mit Ideen oder sozial engagieren können	21	R

3.2 Was motiviert Sie?

Kommentar	Nr	Stelle
Meine Freude am Glauben und der Wunsch, dies mit anderen zu teilen.	1	R
Kluge Mitmenschen	2	R
Die Angebote der Orientierung haben mich sehr unterstützt bei meiner eigenen persönlichen Entwicklung	3	S
Arbeit mit Menschen, Weltoffenheit von Fr. Susanne + Pater Kügler	4	S
Die erhaltene Hilfe, die Gemeinschaft, unsere christliche, katholischer Glaube mit Öffnung zu anderen	5	R
Dass ich mich mit meinen Ideen einbringen kann.	6	R
Spiritualität	7	/
Die Achtung voreinander und, dass die Ökumene hier so lebendig ist. Das Hören auf einander. – Das Gefühl, ich werde als älterer Mitarbeiter gebraucht	8	S
Das Ev.	9	S

Mein Glaube	10	S
Nahtstelle zwischen Tradition und „gar nichts“, neue Pastoralüberlegungen	11	/
Neue Wege Katechese		
Was bedeutet „Menschenfangen“ im Evangelium		
Menschen zu begegnen	12	S
Wenn gefragt, mit Rat und Tat behilflich zu sein		
Christus den Menschen näher zu bringen. Gespräch die Wege und Hilfen aufzeigen können. Menschen die nach einem guten Gespräch die Orientierung fröhlich verlassen!	13	S
Einen Teil meiner Freizeit u.a. in der Orientierung zu verbringen – Kontakt mit den verschiedensten Menschen (es könnten mehr sein) Interessante Literatur. Alles trägt zur Weiterbildung bei.	15	S
Zu sehen, dass alles einen Sinn macht und man wirklich helfen kann	16	S
Caritative Einrichtungen in Lpz. Sammeln und dann Personen die helfen wollen vermitteln		
Sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit zur Ehre Gottes	17	S
Die Stille, die netten + tiefgründigen Ideen	18	S
Die offene Einstellung der hauptamtlichen Mitarbeiter	19	S
Lange Zugehörigkeit, Engagement des verstorbenen Ehemannes, ich komme gern	20	S
Erfahrungen meines spirituellen (Um)weges teilen zu können und mit anderen gemeinsam weiter zu wachsen. Suchende begleiten zu können: ihre Fragen und Zweifel sind auch für mich wichtig und weiterführend.	21	R

3.3 Was bremst Ihr Engagement?

Kommentar	Nr	Stelle
Nix	2	R
Nix ☺	6	R
Nichts	8	S
Nichts	9	S
Nichts	10	S
Nichts!	12	S
Nichts, denn ich hatte bisher – aufgrund meiner Erfahrungen – die Freiheit, in geringem Umfang Menschen zu beraten, zu helfen – dann immer F. Susanne entsprechend informiert (ohne je meine Kompetenz zu überschreiten!)	4	S
Zeitlicher Rahmen der Tätigkeit	13	S
Zu wenig Zeit	21	R
Arbeitsüberlastung	5	R
Alter, Gesundheit, Ratlosigkeit beim „Wie“	11	/
Weiß nicht, wo ich konkret noch mehr tun kann, da ich gar nicht weiß, was überhaupt existiert.	16	/
Uneinheit der Mitarbeiter	17	S
Wir drehen uns im Kreis. Statt immer neue Veranstaltungen zu planen, sollten wir den Leuten die Möglichkeit geben, offene Ohren zu entwickeln, nämlich durch Ruhe. Oder denkt an die Exerzitien im Alltag, die ja ein großer Erfolg waren	18	R
Kopfflastigkeit	7	/

3.4 Ich sehe folgenden Verbesserungsbedarf

Kommentar	Nr	Stelle
Wie können die Pfarreien / Gruppen in den Pfarreien die Orientierung noch mehr als „ihr“ Projekt sehen, in dem sie mitarbeiten (im Blick auf: Präsenz der Kirche im nichtkirchlichen Milieu)?	1	R
Mehr „Krach“ in der/die Stille bringen	2	R
Vielleicht sollte die O. noch sichtbarer sein (i. neuen Propsteipfarramt z.B.	9	S
Orientierung sollte in die Räume der „Neuen Propstei“ umziehen. In den Öffnungszeiten sollte der Raum der Stille nicht durch Meditierer blockiert sein.	10	S
Leider ist die Orientierung in der Passage etwas abgelegen.	13	S
Orientierung + Raum der Stille relativ unbekannt bzw. deren Ziele / Sinn der Öffentlichkeit mehr präsentieren. Mehr Öffentlichkeitsarbeit + mehr Hilfsangebote	16	/
Mehr Werbung! Propagiert die Stille. Vielleicht könntet ihr ja mal Berodi fragen. Der fotografiert auch den Raum der Stille, wie ihr ihn selbst noch nie gesehen habt. www.berodi.de , 0179/5721834	18	R
Telefonanlage: das Verbinden und Rückkehren zum Anrufer ist kompliziert, es gibt einige Fallstricke	3	S
Man sollte mal überlegen, wie man gut mit Menschen umgeht, die den Raum der Stille zum Aufwärmen nutzen, andere aber vielleicht abschrecken, (sprich [riechende] Obdachlose), z.B. Adresskarten von Teekeller/Qualle	6	R

o.ä. bereit halten, wo sie sich aufhalten können...		
Praktisches (Handarbeit) Tun	7	/
Abgestimmtes Konzept mit VHS zu lokalen Sozial- und Gesellschaftsfragen	11	/
Es sollte immer einer der Hauptamtlichen anwesend sein	12	S
Im R.d.St sollte ein Kreuz mit dem Corpus Christi aufgehängt werden, damit unser Bekenntnis zur entäußerten Liebe Gottes, zum Kreuzestod Christi und zu seiner Auferstehung nach Außen klar aufscheint. Warum verstecken wir den Kern unseres christlichen Glaubens? Papst Benedict „Das Kreuz ist die offene Ikone der Liebe. – Durch das Kreuz werden wir erlöst.“ Vorausgebildet im AT (Kupferschläge wird erhoben – Mose)	17	S
Schwimmen wir im eigenen Saft?	5	R
Themenvorschläge, Fragen, Interessen der Besucher sammeln, fragen, woran sie glauben + gut zuhören Flyer und Programm Korrektur lesen, die Daten stimmen oft nicht ☺	21	R
Dazu fällt mir einfach nichts ein. Das heißt aber nicht, es gibt nichts zu verbessern. Das hieße stagnieren. Wir sollten schon offen sein und keinesfalls stehen bleiben.	8	S
Bin zufrieden	4	S
keinen	20	S

3.5 Welche Unterstützung wünschen Sie sich von den Hauptamtlichen

Kommentar	Nr	Stelle
Bessere Rückinformation durch die Hauptamtlichen, damit man einen Erhebungsbogen, wie den vorliegenden wahrheitsgemäß ausfüllen kann	17	S
Es sollte immer wenigstens einer der Hauptamtlichen anwesend sein	10	S
Inhaltliche und methodische Schwerpunkte vermitteln	11	/
Aktualitäten mitteilen	12	S
Dialog – Austausch, Erfahrungen, Meinungen	13	S
Schon gut so	2	R
Alles i.O. / Fragebogen finde ich zu „kopflastig“, wenig sensibel!!	4	S
Hab genug	6	R
Sie unterstützen uns ja schon auf vielerlei Weise.	8	S
Gut so!	9	S
Ist optimal.	16	/
Werde bereits bestmöglich unterstützt. Danke!	18	R
Ist bisher ausreichend.	20	S
Alles gut!		

3.6 Mit welchem Bild würden Sie die Arbeit der Orientierung vergleichen?

Kommentar	Nr	Stelle
Ein Mosaikstein in einem Bild	1	R
Einsiedlerkrebs und Seeanemone	2	R
Christus empfängt uns mit offenen Armen	4	S
Ein Leib und viele Glieder, Paulus 1. Korinther	5	R
Oase – in der Kirche und in der Stadt	6	R
Wie ein weites Land, über dem die Sonne aufgeht. Wie ein Kornfeld, das geerntet werden will.	8	S
Netz (von Beziehungen)	9	S
Sonne und Meer – Ruhe manchmal auch Hektik, aber selten	10	S
Ein caritativer, bunter Strauß	12	S
Steter Tropfen ... [unlesbar] den Stein	13	S
Mit einer Wanderung auf einen hohen Berg, der viele steinige Elemente aufweist, die auch mal ins Rutschen kommen können. [unlesbar] aller immer weiter nach oben bringen	15	S
Wie ein Gärtner in einem verwilderten, verdorrten ungepflegten Garten, d.h. es gibt viel zu tun in Dt. und die Orientierung kann nur ein Tropfen in der Wüste sein. Es gibt mehr zu tun als geschafft werden kann.	16	/
Ein Kaffeekränzchen der ewig gleichen Teilnehmer an Veranstaltungen. Nichts spricht dagegen, sich wohlfühlen.	18	R
Irgendwie „offen“	19	S
Ein zartes Pflänzchen mit starken Wurzeln	21	R